

Fast 200 Jahre Backtradition in Birkmannsweiler

Neues Backhäusle ist bald fertig

Wenn alles nach Plan verläuft, wird das neue Backhaus im Spätsommer bezugsfertig sein. Die Kultur- und Heimatvereinigung (KuH) freut sich dann auf eine feierliche Eröffnung und darauf, dass schon bald die ersten frischen Backwaren aus dem neuen Holzofen kommen. Damit knüpft Birkmannsweiler an eine fast 200 Jahre alte Backtradition an und schafft zugleich einen modernen, nachhaltigen Treffpunkt für die Gemeinschaft.

Nach langer Planungszeit und einigen Hürden hat der Bau des neuen Backhauses in Birkmannsweiler endlich begonnen. Die Kultur- und Heimatvereinigung (KuH) als Bauherrin setzte mit einer feierlichen Hocketse im Oktober 2024 den symbolischen Spatenstich neben der Buchenbachhalle und dankte den Großspendern mit frisch gebackenem Brot aus einem privaten Holzbackofen.

Ein Ort der Begegnung mit Tradition

Das neue Backhaus soll nicht nur ein Ort des Backens, sondern auch ein Zentrum der Dorfgemeinschaft werden.

Nachdem das letzte Backhaus 2009 dem neu gestalteten Dorfplatz weichen musste, wurde das Bedürfnis nach einem Ersatzbau immer deutlicher. „Das Bewusstsein für handwerklich hergestellte Lebensmittel nimmt zu, besonders bei der jüngeren Generation“, erklärt Rolf Schwarz aus dem Vorstandstrio der KuH.

Schon 2019 begann der Verein mit ersten Planungsgesprächen. Der Bauantrag wurde im Januar 23 eingereicht, Ende Juli 2024 lag die ersehnte Baugenehmigung vor. Nun nimmt das Projekt weiter Form an. Der Rohbau steht, die Dachrinnen sind bereits angebracht, und nach der Verkleidung des



In einigen Monaten soll hier Brot gebacken werden. Foto: Potthoff

Kamins soll das Dach eingedeckt werden. In den kommenden Tagen erfolgt der Einbau von Fenstern und Türen.

Nachhaltig und regional gebaut

Geplant wurde das Backhaus von Architekt Sebastian Rommel, der seine professionelle Arbeit ehrenamtlich zur Verfügung stellte. Ein besonderer Fokus liegt auf Nachhaltigkeit und Regionalität: Die Fassade wird aus heimischen Hölzern gefertigt. Neben dem klassischen Holzbackofen wird auch elektrisches Backen möglich sein. Zudem wird eine Photovoltaikanlage installiert - ein Novum für Backhäuser in Winnenden.

Finanzierung durch Spenden und Eigenleistung

Die Baukosten belaufen sich auf 230.000 Euro. Finanziert wird das Projekt durch Mittel der KuH, zahlreiche Spenden sowie Eigenleistungen und

Sachspenden von lokalen Unternehmen. Die Stadt Winnenden unterstützt den Bau mit einem Zuschuss von 46.000 Euro und wird das fertige Gebäude in ihr Eigentum übernehmen. Die Nutzung und Verwaltung verbleibt jedoch bei der KuH, die das Backhaus unter anderem Vereinen, Schulen und der Volkshochschule zur Verfügung stellen wird.

Enormes Interesse und wachsende Mitgliederzahlen

Das Backhausprojekt hat die Dorfgemeinschaft mobilisiert und dem Vereinsleben neuen Schwung verliehen. Seit Beginn der Kampagne zur Mittelbeschaffung ist die Mitgliederzahl der KuH deutlich angewachsen. „Die Unterstützung aus der Bevölkerung und von Unternehmen war überwältigend“, freut sich Timo Geiger, Vorsitzender der KuH. „Dieses Backhaus ist ein Gemeinschaftsprojekt, das von vielen Schultern getragen wird.“



2024 ging es mit dem symbolischen Spatenstich los.

Foto: KuH